

Junge Genies im »Blackwood«

Die Filmemacher der Region beeindruckten mit bewegten und bewegenden Bildern in der Stadthalle

Der in Köln lebende Hausacher Filmemacher Jonas Niewianda und die junge Firma »Rectec Filmproductions« waren Gäste beim LeseLenz-Abend am Mittwoch und hinterließen mit ihren Filmen und Gesprächen ein sehr beeindrucktes Publikum.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Auch wenn die Entstehung völlig unterschiedlich war, eines hatten die Filme des in Köln lebenden Hausachers Jonas Niewianda und der jungen Produktionsfirma von Manuel Eckert (Achern) und Marco Schmid (Fischerbach) gemeinsam: Sie entsprachen gleich im doppelten Sinn dem diesjährigen LeseLenz-Motto »bewegt:bilder«. Es waren nicht nur bewegte, sondern auch sehr bewegende Bilder.

Nur 99 Stunden hatten Manuel Eckert und Marco Schmid Zeit, um einen 99-Sekunden-Film zum Thema »Ich mach's einfach« zu drehen. 5500 Filmteams hatten sich zu dem Wettbewerb der Berlinale 2013 angemeldet, 1500 haben es geschafft – und die Ortenauer standen am Schluss als Sieger da. »Für mich ist das ein Meisterwerk«, sagte José F. A. Oliver in seiner Moderation und zeigte sich besonders beeindruckt, »dass sich jemand in so jungen Jahren hoffnungsfroh mit dem Tod auseinandersetzt«. Es war wohl niemand im Publikum, der ihm nicht zu-



Die jungen Filmemacher Jonas Niewianda (von links), Manuel Eckert und Marco Schmid beeindruckten das Publikum am Mittwochabend mit bewegten und bewegenden Bildern.

Foto: C. Ramsteiner

stimmte, als der Kurzfilm mit der kleinen Emma Ziegler in der Hauptrolle gezeigt wurde.

Team ohne Chef

Manuel Eckert und Marco Schmid sehen sich als »Doppelkopf-Team«, einen Chef brauchen die beiden nicht, weil sich ihre Talente großartig ergänzen und »weil wir fast immer in die gleiche Richtung blicken«, sagte Marco Schmid. Und dies gilt auch für den Musiker, der am Schluss sagt: »Gib mer de Film, ich mach de Rest!« – und der ebenso an diesem Meisterwerk beteiligt ist. Hollywood reizt die jungen Filmemacher nicht. Sie fühlen sich hier im »Blackwood« sehr wohl.

Ganz anders, aber ebenso emotional ist der Film »Mit re-

volutionären Grüßen«, mit dem Jonas Niewianda gemeinsam mit Volker Apfelbacher das Pro-

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

jekt der inzwischen verstorbenen Elisabeth Zilz in Szene gesetzt hat. Ihr 1984 ins Leben gerufene »Bücherbus Bertolt Brecht« rollt noch immer durch Nicaragua und bringt die Literatur in Schulen, Kankenhäuser, Gefängnisse. Da Elisabeth Zilz kurz vor der Abreise der beiden Filmemacher schwer erkrankt war, mussten sie kom-

plett umplanen. Protagonist war der charismatische nicaraguanische Busfahrer: »Solche Menschen braucht man, um einen emotionalen Film zu machen«, sagte Jonas Niewianda später im Gespräch mit Oliver. Der Schlüssel zu einem guten Dokumentarfilm sei außerdem, »dass man Sympathie füreinander entwickelt«. Außerdem sei auch hier die Musik sehr wichtig. Ihn reizt es, »Geschichten zu erzählen, die das Leben schreibt«.

»Wir sind alle stolz darauf, dass wir so wunderbare Menschen und großartige Künstler hier haben«, strahlte José Oliver am Ende eines sehr emotionalen Abends. Das »Blackwood« wird sicher noch von sich reden machen.